



«Nur wer bei der Wahrheit bleibt, hat Chancen auf den Posten»: (v.l.) Carlo Burri, Erich Kopp, Melanie Delay und Frank Baumann

Wenn die Bewerbung zum Drama wird

MURTEN | Drei Männer und eine Frau stehen auf dem Prüfstand: Sie haben sich zur Endrunde des Auswahlverfahrens für eine begehrte Managerposition eingefunden und müssen sich auf eine aussergewöhnliche Bewerbungssituation

einlassen. «Die Grönholm-Methode» ist die diesjährige Eigenproduktion des Kellertheaters Murten und feiert morgen Samstag Premiere. mkc
Lesen Sie weiter auf Seite 3

Vier Manager mit fast weisser Weste

MURTEN

Das Kellertheater Murten feiert morgen Abend Premiere mit seiner Eigenproduktion «Die Grönholm-Methode». Das Vierpersonenstück deckt den erbitterten Bewerbungskampf um eine Managerposition in einem internationalen Konzern auf. Ein Probenbesuch.

Vier Stühle, viele Waschmaschinen und eine Kamera: Ausgerechnet in den Schauraum eines internationalen Waschmaschinenherstellers sind sie zur letzten Bewerbungsrunde eingeladen worden, die drei Männer und die Frau, die sich um den Direktorenposten der Firma beworben haben. Und sie staunen nicht nur nicht schlecht ob der ungewöhnlichen Lokalität für das vermeintliche Gespräch, sondern auch darüber, dass dieses gemeinsam stattfinden soll. Nicht genug; eine Sirene kündigt ein Schreiben an, das in einer der Waschmaschinen versteckt ist. Unter den Bewerbern befindet sich ein falscher Kandidat, steht auf dem Papier. Und wer den Raum vorzeitig verlasse, sei automatisch aus dem Rennen. Pfefferminzbombons werden gezückt, misstrauische Blicke getauscht. Jetzt gilt es herauszufinden, wer der Vertreter der Personalabteilung sein könnte. Und so beginnt vor der Überwachungskamera ein schonungsloser Kampf um den begehrten Posten.

Unterhaltung mit Tiefgang

Der spanische Theater- und Drehbuchautor Jordi Galceran schrieb mit «Die Grönholm-Methode» ein spannendes Stück, das eindrücklich und humorvoll die Ellenbogenmentalität der heutigen



Sauber und deutlich formuliert: Erich Kopp (vorne) liest Carlo Burri und Melanie Delay die Aufgabe vor.

Leistungsgesellschaft widerspiegelt. Nur wer knallhart und egoistisch auftritt, keine Hemmungen vor der Ressource

Mensch zeigt und sein Ziel stets im Auge behält - selbst wenn er sich zum Clown machen muss - scheint zu punkten.

Das Psychodrama wurde 2003 in Barcelona uraufgeführt. Regisseur Alex Truffer hat das Stück nun für das Kellertheater Murten (KTM) inszeniert: humorvoll, feinfühlig und mit vier Charakterdarstellern, die brillant drei Generationen von Managern verkörpern. Marc-André Flück schlüpft in die Rolle des Jungmanagers Frank Baumann, der dynamisch, kompromisslos und provokativ auftritt. Marlies Schneeberger spielt Melanie Delay, eine Mittvierzigerin, die auf Kooperation und Teamarbeit setzt. Stephan Hugentobler mimt den verletzlichen, analytischen Manager Carlo Burri. Und Hannes Wittwer gibt Erich Kopp, einer Führungsperson mit langjähriger Erfahrung, ein Gesicht. Die vier Protagonisten sind seit August 2016 mit dem anspruchsvollen Stück beschäftigt, das grosse Bühnenpräsenz fordert und schnelle Dialogabschlüsse beinhaltet. «Es ist eine unterhaltsame Tragikomödie, deren Handlung sich zum Schluss noch zuspitzt», erklärte Alex Truffer nach der Probe. «Die Grönholm-Methode» ist bereits die dritte Regiearbeit des gebürtigen Baslers im Kellertheater Murten. Das Stück kommt bis Anfang Februar 14 Mal im Kulturzentrum im Beaulieu (KiB) zur Aufführung. Die Vorstellungen können wiederum mit dem Gourmetmenü von Mira Suter und Marcelle Egli kombiniert werden, das im Foyer serviert wird. Der Erlös komme vollumfänglich dem Kellertheater zugute, erklärte Produktionsleiterin Gerti Haymoz. Weil die KTM-Eigenproduktion fast zeitgleich mit dem Murtner Licht-Festival stattfindet, empfiehlt Haymoz ihren Gästen, wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. mkc

www.kellertheatermurten.ch